

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 46

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

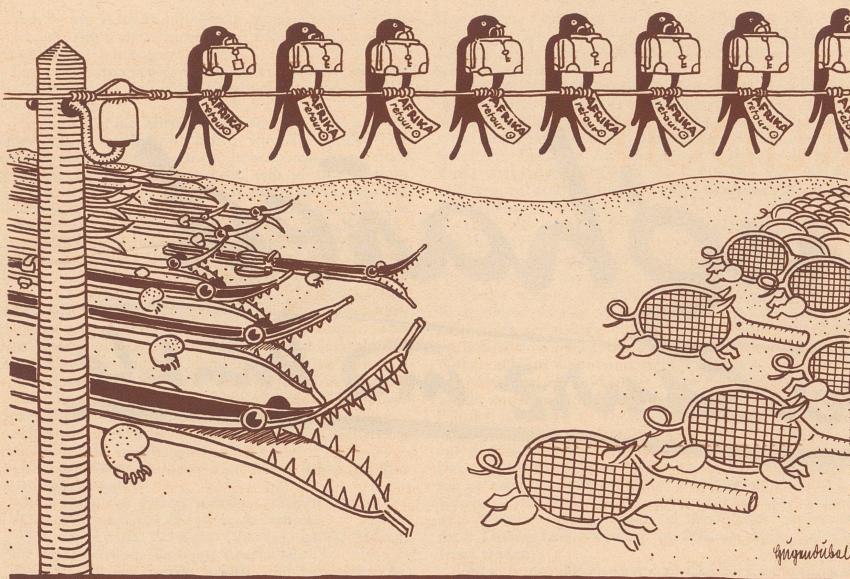
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

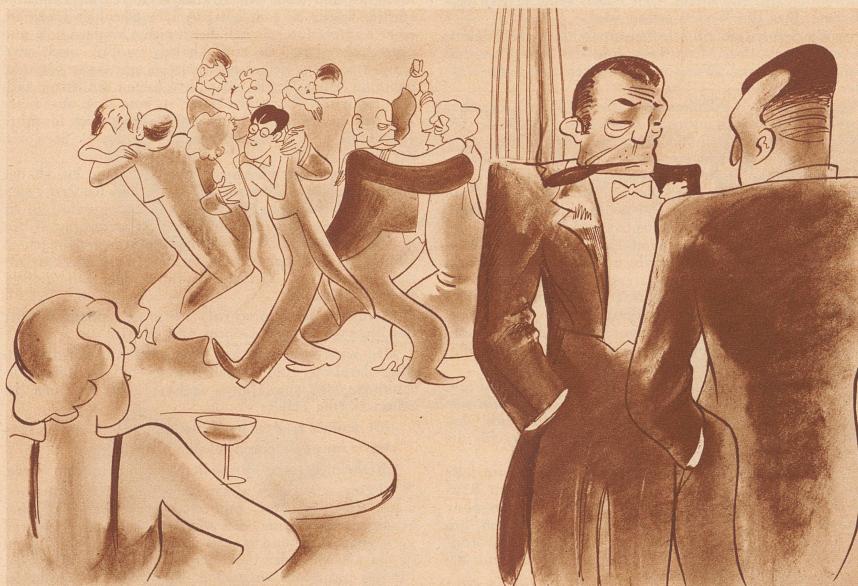
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Wintersport vertreibt den Sommersport

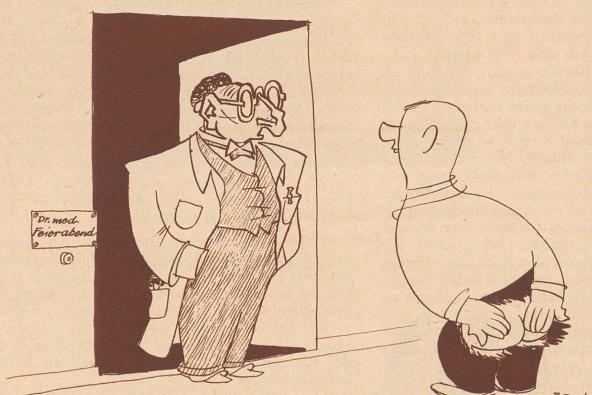
Zeichnung A. Hugendubel



Gangstergespräch in Chicago

Erster Gangster: «Eben habe ich mit einer Dame getanzt, die ein wundervolles Kollier trug.»
Zweiter Gangster: «Zeig mal her!»

Zeichnung R. Lips



«Wissen Sie denn nicht, daß meine Sprechstunde um 5 Uhr zu Ende ist?»
«Ich weiß es schon, Herr Doktor... aber das Hundevieh, das mich um halb 6 Uhr biß, wußte es nicht.»

Zeichnung Brandi



Er: «Grad so hervorragend isch die Suppe nöd!»
Sie: «He, du häsch au e kei Chöchin g'hüretet!»



Sie: «Los - es isch en Ibräer im Hus - stand uñ!»
Er: «Du häsch doch e kein Polizist g'hüretet!»

Die SELFTE Seite

Der fürsorgliche Vater. «Woher haben denn die Kinder plötzlich den Schnupfen?»
«Vom Vater, der hat ihn von der Reise mitgebracht!»
«Ach, er denkt doch aber auch immer an die lieben Kinderchen!»

*
Die Tischdame staunt: «Also Sie sind Dr. Erlenberg — der berühmte Dr. Erlenberg? Ich hatte Sie mir ganz anders vorgestellt...»

«So? Wie denn?» fragte er erwartungsvoll. «Klein, dick und häßlich?»

«Nein, im Gegenteil: groß schlank und hübsch!» berichtigte sie.

*
«Bevor ich um Ihre Hand anhalte, Fräulein Florian, möchte ich gerne wissen, ob Sie etwas auf der Bank haben.»

«Ja, ich habe dort einen Verlobten, der ist Abteilungsleiter, und wir haben die Absicht, im nächsten Monat zu heiraten!»

*
Das kann nicht stimmen! In der Schule erklärt der Lehrer den Unterschied zwischen mir und mir und dir und dich. Dann fragte er Fritzchen:

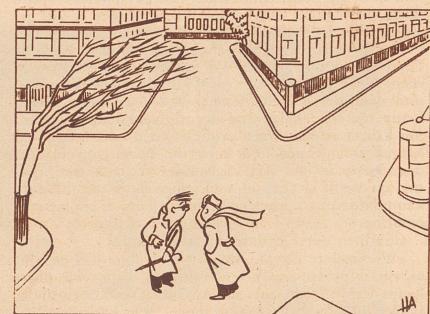
«Stimmt das, wenn ich sage: Ich liebe dir?»

«Nä», sagt Fritzchen, «das kann nicht stimmen, eben haben Sie mir noch verhauen.»

*
Wolkenkratzer. Ein Farmer kommt zum erstenmal nach New York. «Was ist denn das für ein großes Gebäude?» fragt er einen Passanten.

«Das ist ein Wolkenkratzer.»

«Wann kann man den mal in Betrieb sehen?»



«Verzeihung, mein Herr, haben Sie vielleicht gesehen, in welche Straße mein Hut eingebogen ist?»

(Das Illustrierte Blatt)

Wie du mir — so ich dir